STADT BIELEFELD **45. Sitzung**
- Bezirksvertretung Dornberg - **2009-2014**

Niederschrift

über die Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg

am 21.11.2013

Tagungsort:	Sitzungssaal des Bürgerzentrums "Amt Dornberg", Wertherstraße 436
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitz
Herr Berenbrinker

CDU
Frau Brinkmann
Herr Graeser
Herr Heimen
Herr Kleinesdar

SPD
Herr Gieselmann
Frau Selle
Frau Viehmeister

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Haemisch
Herr John
Herr Steinkühler

BfB
Herr Huber

FDP
Frau Wilmsmeier

Bürgerbewegung für Zivilcourage
Herr Fermann

Nicht anwesend:
Herr Sensenschmidt

Verwaltung:

Frau Kreuzberger	Amt für Verkehr
Herr Orlovius	Amt für Verkehr
Frau Busch-Viet	Amt für Jugend und Familie – Jugendamt –
Frau Mosig	Bauamt

Herr Imkamp	Büro des Rates
Frau Stude	Büro des Rates (Schriftführung)

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Berenbrinker begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur 45. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg vom 21.11.2013 sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Er gratuliert Frau Brinkmann zu ihrem Geburtstag am 7. November und wünscht ihr im Namen der Bezirksvertretung alles Gute für das neue Lebensjahr.

-.-.-

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Dornberg

Frau Evelyne Streng, Schloßstraße 49, 33739 Bielefeld stellt folgende Fragen:

Welche Auswirkungen hat die geplante Umgestaltung des Schwarzbaches im Bereich der Deppendorfer Wassermühle auf die umliegende Flora und Fauna, insbesondere auf die dort existierenden Fischarten?

- **Gibt es hinreichende Untersuchungen, inwiefern sich der Grundwasserspiegel in der Umgebung verändern wird?**
- **Ist bei der Planung der gesamte Verlauf des Schwarzbaches in Dornberg berücksichtigt und wie verändert sich die Wasserführung bei Starkregen?**

Herr Berenbrinker teilt mit, dass bei der Umsetzung der verbindlichen EU-Wasserrahmenrichtlinie bis zum Jahr 2027 alle genannten Aspekte ausreichend berücksichtigt werden. Dabei seien insbesondere der Hochwasserschutz sowie die Herstellung einer umweltverträglichen Durchgängigkeit des Gewässers im Fokus. Darüber hinaus gehende Aussagen hinsichtlich konkreter Auswirkungen der Renaturierung könne man erst treffen, wenn die Entscheidung für eine Variante der Umgestaltung gefallen sei.
Zu gegebener Zeit werde eine entsprechende Bürgerversammlung mit weiteren Informationen stattfinden. Die gestellten Fragen leite man zur Beantwortung in der nächsten Sitzung an das Umweltamt weiter. Frau Streng erhalte eine gesonderte schriftliche Ausfertigung.

Herr Stefan Pollpeter, Großdornberger Straße 61, 33619 Bielefeld stellt folgende Frage:

Wann wird die bauliche Abweichung der errichteten Verengung an der Großdornberger Straße korrigiert und zu welchem Zeitpunkt ist

mit der Querungshilfe in Richtung Wanderweg zu rechnen?

Herr Pollpeter teilt dazu mit, dass er diese Fragen bereits in der Sitzung vom 06.06.2013 gestellt und man seitens der Bezirksvertretung eine Stellungnahme von der Fachverwaltung zugesagt habe. Ihm seien bislang keine weiteren Informationen über die von Herrn Hovermann, Amt für Verkehr, in Aussicht gestellten Maßnahmen zugegangen.
Herr Pollpeter gibt darüber hinaus zur Kenntnis, dass die Verengung in der aktuellen Form sogar den Begegnungsverkehr über die angrenzenden Bürgersteige ermögliche. Die fehlende Querungshilfe berge immer noch Gefährdungspotenzial, da an diesem Streckenabschnitt weiterhin mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren werde.

Herr Berenbrinker verkündet diesbezüglich eine weitere Nachfrage beim Amt für Verkehr und eine entsprechende Antwort in der nächsten Sitzung am 23.01.2014.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 44. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 17.10.2013**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 6574/2009-2014

Ohne Aussprache fasst die Bezirksvertretung Dornberg folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 17.10.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Bildung eines Grundschulverbundes nach § 83 Abs. 1 SchulG NRW - Städt. Gemeinschaftsgrundschule Dornberg-Schröttinghausen

Laut Nachricht des Amtes für Schule habe die Bezirksregierung Detmold die Genehmigung für die Bildung des Grundschulverbundes durch Auflösung der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Schröttinghausen-Deppendorf und durch Erweiterung des Städt. Gemeinschaftsgrundschule Dornberg um den Teilstandort der ehemaligen Gemeinschaftsgrundschule Schröttinghausen-Deppendorf genehmigt.

Mit Wirkung ab 01.11.2013 führe die Schule die Bezeichnung:

Städt. Gemeinschaftsgrundschule Dornberg-Schröttinghausen
Grundschulverbund – Primarstufe –
Hauptstandort: Großer Kamp 12, 33619 Bielefeld
Teilstandort: Horstkotterheide 22, 33739 Bielefeld

Umsetzung der sozialraumbezogenen BuT-Schulsozialarbeit bei der Rege mbH

Frau Stude verweist auf die vorliegende Mitteilung des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention über die aus Mitteln des Bildung- und Teilhabepaketes finanzierte Schulsozialarbeit in Bielefeld.
Das Konzept beinhalte eine quartiersbezogene Schulsozialarbeit lokal agierender Teams in insgesamt drei Sozialräumen:

A – Sennestadt/Senne, Brackwede
B – Mitte West, Schildesche, Gellershagen, Jöllenbeck, Dornberg und Gadderbaum
C – Mitte Ost, Stieghorst, Heepen

Mit der Absicht, die Wellensiekschule in das Konzept mit aufzunehmen, werde erstmalig auch in Dornberg die Schulsozialarbeit vertreten sein.

Frau Brinkmann und Frau Viehmeister sprechen sich für eine zusätzliche Berichterstattung des Fachamtes in einer der nächsten Sitzungen aus. Der Thematik der neuen sozialraumbezogenen Schulsozialarbeit sei durch die Mitteilung nicht ausreichend Bedeutung beigemessen worden. Es bestehe weiterhin Diskussions- und Klärungsbedarf über die Angelegenheit.

Sitzungstermine im Jahr 2014

Herr Berenbrinker verweist auf die ausgelegten Sitzungstermine im nächsten Jahr und bittet um Mitteilung, ob alle Termine ordnungsgemäß eingehalten werden können. Sodann wird Frau Stude gebeten, die geplante Sitzung am 02.10.2014 auf einen anderen Termin zu verlegen.

Aktionstag „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“

Herr Berenbrinker nimmt Bezug auf die als Tischvorlage verteilte Einladung der Bezirksvertretung Gadderbaum zur Veranstaltung „No justice without life“ am 30.11.2013 im Botanischen Garten und bittet die Mitglieder um Teilnahme.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Buswartehäuschen an der Haltestelle Vulsiekshof**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 6486/2009-2014

Herr Berenbrinker verliest den Antrag von Herrn Fermann:

Die Verwaltung wird gebeten, an der Endhaltestelle der Linie 24 „Vulsiekshof" ein Wartehäuschen aufzustellen.

Begründung:
Vulsiekshof ist die Endstation der Linie 24. Im Falle eines Unwetters, von Regen, Schnee und Ähnlichem gibt es dort überhaupt keine Möglichkeit, sich vor Kälte und Nässe zu schützen. Dort leben besonders viele ältere Menschen, die auf diese Haltestelle angewiesen sind. Daher ist es dringend notwendig, dort ein Wartehäuschen aufzustellen.

Die SPD-Fraktion unterstützt den Antrag dahingehend, dass die Einrichtung des Fahrgastunterstandes in die Prioritätenliste des Amtes für Verkehr mit aufgenommen werden solle. Es wird betont, dass dies nicht als Ersatz für eine bereits beschlossene Haltestelle im Stadtbezirk Dornberg zu verstehen sei, sondern als zusätzliche Maßnahme ab 2014 eingeplant werden müsse.

Herr John und Frau Wilmsmeier befürworten den Antrag und regen darüber hinaus eine zusätzliche Behandlung der Thematik in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtteilentwicklung an.

Herr Kleinesdar spricht sich ebenfalls dafür aus, die Maßnahme der Prioritätenliste beizufügen und keinesfalls in die feststehende Planung zur Einrichtung von Wartehäuschen einzugreifen. Er sehe keine Rechtfertigungsgründe, die für einen Vorzug der Haltestelle Vulsiekshof sprechen würden.

Die Bezirksvertretung fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

In die Prioritätenliste für Fahrgastunterstände wird angefügt:
Nach 2013
Endhaltestelle der Linie 24 „Vulsiekshof“.

Die Prioritätenliste soll in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtteilentwicklung besprochen werden.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.2 **Zusätzliche Fahrten für die Bus-Linien 57/58 und 24 nach 22:30 Uhr und den Nachtbus**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 6556/2009-2014

Herr Berenbrinker verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Die Bezirksvertretung Dornberg bittet die Verwaltung über die Stadtwerke bzw. mobiel zu prüfen, ob bei der Linie 57/58 und Linie 24 nach 22:30 Uhr zusätzlich noch eine Fahrt Richtung Dornberg angeboten werden kann und der Nachtbus Richtung Dornberg/Schröttinghausen freitags und samstags zusätzlich noch um jeweils eine Fahrt um 5:00 und 6:00 Uhr ausgeweitet werden kann.

Begründung:
Wenn Jugendliche kulturelle Abendveranstaltungen aufsuchen möchten, besteht das Problem, dass diese nicht mehr nach Hause kommen. Es besteht zwar das AST Taxi System, das aber für viele Jugendliche zu teuer ist. Die Fahrt kostet mit dem AST Taxi 2,50 EURO zzgl. einer normalen Bus/Straßenbahnkarte von 2,30 EURO. Das bedeutet, dass eine Fahrt aus der Stadt bereits 4,80 EURO zzgl. der Hinfahrt kostet.
Der Nachtbus fährt am Wochenende Fr. und Sa. und vor Feiertagen ab 1:05 bis 4:05 Uhr stündlich den Stadtbezirk Dornberg (Wertherstraße, Stadtteil: Schröttinghausen, Babenhauser Straße, Deppendorfer Straße etc.) an. Um 5:05 und 6:05 Uhr fährt der Bus aber nur noch die Wertherstraße und endet an der Endhaltestelle der Linie 24 in Dornberg. Damit sind die restlichen Wohngebiete (Neubaugebiete) ab 4:05 Uhr nicht mehr erreichbar. Für Diskogänger (gerade für Jugendliche/junge Erwachsene) bedeutet dies, dass sie bereits um ca. 3:30 Uhr aus der Disko gehen müssen, um den Nachtbus N1 zu bekommen. Sobald dieser Nachtbus verpasst wird, müssten die Jugendlichen die doch sehr weiten Strecken zu Fuß nach Hause gehen oder die Eltern müssten sie abholen.

Herr John, Herr Fermann und Frau Wilmsmeier begrüßen den Antrag und bekennen, dass auch ihnen die Problematik bereits hinreichend bekannt

sei. Zusätzlich gibt Herr John zur Kenntnis, dass es zuvor einer entsprechenden Wirtschaftlichkeitsprüfung seitens moBiel bedarf, um die finanziellen Auswirkungen einer solchen Fahrplanerweiterung kalkulieren zu können.

Herr Fermann regt an, eine Ausweitung des Fahrplanes in Dornberg insbesondere an Sonntagen prüfen zu lassen. Hiervon würden neben Jugendlichen vor allem Seniorinnen und Senioren profitieren. Darüber hinaus weist er auf Gefahren hin, die nachts beim Zurücklegen langer Fußwege auf Grund mangelnder Busverbindungen bestünden.

Für Herrn Graeser komme die Einrichtung zusätzlicher Fahrten am Wochenende nach vier Uhr nachts ebenfalls nur in Frage, wenn keine negativen finanziellen Folgen zu erwarten seien.

Frau Wilmsmeier verkündet, dass man insbesondere die Interessen junger Menschen in ländlichen Bezirken berücksichtigen solle. Eine Fahrplanausweitung an Wochenenden sei diesbezüglich ein wichtiges Zeichen des Entgegenkommens.
Die Mitglieder der Bezirksvertretung einigen sich darauf, die Verwaltung prüfen zu lassen, ob der Busfahrplan von moBiel entsprechend dem Antrag der SPD-Fraktion geändert werden könne und bitten darum, die finanziellen Auswirkungen sichtbar zu machen.
Zusätzlich solle eine Ausweitung der Wochenendfahrten in die einzelnen Ortsteile Dornbergs mit in die Prüfung einbezogen werden.

Sodann ergeht folgender, vom ursprünglichen Antragstext abweichender,

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Dornberg bittet die Verwaltung über die Stadtwerke bzw. mobiel

a) zu prüfen, ob bei der Linie 57/58 und Linie 24 nach 22.30 Uhr zusätzlich noch eine Fahrt Richtung Dornberg angeboten werden kann und der Nachtbus Richtung Dornberg/Schröttinghausen freitags und samstags zusätzlich noch um jeweils eine Fahrt um 5 und 6 Uhr ausgeweitet werden kann und

b) die finanziellen Auswirkungen darzustellen.

Des Weiteren bittet die Bezirksvertretung Dornberg zu prüfen inwieweit das Wochenendangebot von mobiel nach Niederdornberg, Deppendorf, Schröttinghausen verbessert werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 **Gefahrlose Fußgänger und Radfahrer- Führung im Knotenpunkt Ronsieksfeld in die Deppendorfer Straße durch**

Bordsteinabsenkung und Aufstellfläche für Radfahrer

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 6437/2009-2014

Herr Berenbrinker verweist auf die Beschlussvorlage und ergänzt, dass die Thematik bereits in den Sitzungen vom 15.03. und 27.09.2012 behandelt worden sei.

Frau Kreuzberger und Herr Orlovius vom Amt für Verkehr erläutern im Folgenden das neue Konzept für den Einmündungsbereich Ronsieksfeld in die Deppendorfer Straße.

Man müsse bei der beabsichtigten Maßnahme von einer Minimallösung sprechen. Gründe seien mangelnde finanzielle Möglichkeiten in Verbindung mit der Tatsache, dass es sich hierbei weder um einen Unfallschwerpunkt handele noch ein hohes Verkehrsaufkommen zu beobachten sei. Darüber hinaus gebe es Planungen, die Straße Ronsieksfeld einer umfassenden Deckensanierung zu unterziehen, welche das Erscheinungsbild der Kreuzung erneut verändern könnte.

Im nördlichen Einmündungsbereich wolle man die Einengung mittels Markierungen und Leitboys vornehmen. Bewusst habe man sich gegen Schwellen entschieden, die Ansammlungen von Wasser und Schmutz begünstigten und prinzipiell überfahren werden könnten.
Im südlichen Bereich sei in Fahrtrichtung Deppendorf eine Aufstelltasche für Radfahrer angedacht, die einen umfangreichen Blick auf den Kreuzungsbereich und damit eine bessere Einschätzung der Verkehrssituation ermögliche.

Frau Selle regt eine zusätzliche Querungsmöglichkeit im südlichen Kreuzungsbereich über die Deppendorfer Straße in Richtung Haßbachtal an. Man solle prüfen, ob auf Höhe der Markierung eine entsprechende kleinbauliche Maßnahme, beispielsweise in Form einer Bordsteinabsenkung, eingerichtet werden könne. Zudem müsse man besonders berücksichtigen, dass vermehrt Schulkinder aus dem Ronsieksfeld kommend den Kreuzungsbereich queren.

Frau Kreuzberger kündigt eine Überprüfung der Querung zum Haßbachtal an. Eventuell sei es möglich, eine Bordsteinabsenkung auf dem Gehweg an der rechten Fahrbahnseite einzurichten.

Herr Fermann teilt seine Unterstützung für die Maßnahme mit.

Auf die Frage von Herrn Heimen, ob sich bei der vorgestellten Variante eventuell langfristig ein Mehraufwand an Kosten durch den Austausch defekter Leitboys ergeben könnte, wird vom Amt für Verkehr eine durchschnittliche Haltbarkeit von drei Jahren mitgeteilt. Es wird betont, dass es für ein Provisorium die am besten geeignete Vorrichtung darstelle.

Herr Gieselmann regt an, dass die geplante Borsteinabsenkung weiter zur Kreuzungsmitte versetzt werden solle. Zudem fügt er hinzu, dass an

Wochenenden viele Familien, Ausflügler, Radfahrer und Inline-Skater bei der Querung des Knotenpunktes zu beobachten seien.

Herr Orlovius antwortet, dass man bei einer Versetzung der Borsteinabsenkung neben der nicht als Querungshilfe gedachten Fahrbahnteilung auch die Gegebenheiten auf der anderen Straßenseite berücksichtigen müsse. Im Falle einer Umgestaltung der dort befestigten Grünanlagen, sei man wieder im Bereich zusätzlicher Investitionen, die mangels finanziellen Spielraums nicht realisiert werden könnten.

Herr Steinkühler teilt seine Unterstützung für das vorgestellte Änderungskonzept mit. Er glaubt, dass mit diesen Maßnahmen der Verkehrssituation in ausreichendem Maße Rechnung getragen werde.

Herr Haemisch ist der Meinung, dass die Bordsteinabsenkung ihren Zweck nicht gänzlich erfüllen könne, da zu viele Menschen sie auf Grund der etwas abseits gelegenen Position ignorieren würden.
Von Herrn Orlovius wird diesbezüglich erwidert, dass es sich um ein Angebot für eine barrierefreie Querung handelt, deren Realisierung als unabweisbar einzustufen sei.

Herr Berenbrinker lässt über die Vorlage abstimmen. Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Einmündungsbereich Ronsieksfeld in die Deppendorfer Straße wird zur Verbesserung der Querungssituation für Fußgänger und Radfahrer durch die Markierung von Sperrflächen eingeengt. Des Weiteren wird eine Bordabsenkung bei Haus Nr. 2 veranlasst.

- bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7 Umsetzung der Planungen für das Kindergartenjahr 2013/2014

Herr Berenbrinker nimmt Bezug auf die Sitzung vom 21.02.2013, in der die Planungen zum Kindergartenjahr 2013/2014 erstmals vorgestellt worden sind und bittet Frau Busch-Viet vom Jugendamt die aktuelle Situation vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Anmeldungen zu erläutern.

Frau Busch-Viet erklärt, zu folgenden Punkten Bericht erstatten zu wollen:

1.) Aktuelle Auslastung der bestehenden Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet

2.) Zwischenstand zum Neubau der KiTa auf dem Gelände des Hofes Hallau
3.) KiTa Gatower Weg
4.) Umzug der KiTa Schröttinghausen

Zu 1.)
Bei der Hälfte aller Einrichtungen könne man von einer vollständigen Auslastung sprechen. Man sei erfreut, dass es bislang zu keinen Rechtsstreitigkeiten über die Vergabe von KiTa-Plätzen gekommen sei.
Weiter zu beobachten sei allerdings der Zustrom von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten. Aktuell könne man noch auf gut 200 U3-Plätze sowie zusätzliche freie Kapazitäten in der Tagespflege zurückgreifen. Die Versorgungsquote läge bei 43%.

Zu 2.)
Es sei abzusehen, dass der geplante Termin zur Fertigstellung der KiTa Ende Dezember 2013 nicht zu halten sei. Man rechne dagegen mit einem Abschluss der Bauarbeiten im Mai 2014 und der entsprechenden Übergabe zum 01.06.2014. Die baulichen Verzögerungen begründen sich auf Setzungsproblemen im Boden sowie auf eine längere Sperrung der Baustelle in Verbindung mit Reparaturarbeiten an einem defekten Kanal.
Man sei jedoch zuversichtlich, im nächsten KiTa-Jahr ungefähr zeitgleich mit der Eröffnung der Fachhochschule den Großteil der Plätze belegen zu können.

Zu 3.)
Frau Busch-Viet führt aus, dass es aktuell keinen Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen gebe, die für eine Errichtung der KiTa am Gatower Weg sprechen würden. Obwohl man keine sicheren Prognosen für die nächsten fünf Jahren abgeben könne, gehe man davon aus, dass der Betreuungsbedarf steigen werde. Durch den Vorratsbeschluss sei man abgesichert, auch bei kurzfristigen Entwicklungen entsprechend reagieren zu können.

Zu 4.)
Wie bereits bekannt, sei die erste KiTa-Gruppe in die Räumlichkeiten der Grundschule Schröttinghausen eingezogen. Der geplante Umbau des Gebäudes könne voraussichtlich zum 01.04.2014 beginnen.

Frau Selle erkundigt sich, ob die verkehrliche Erschließung der KiTa am Hof Hallau inzwischen abschließend geregelt sei. Seitens Frau Stude werde eine entsprechende Stellungnahme vom Amt für Verkehr für die nächste Sitzung eingeholt.

Herr John begrüßt den insgesamt zügigen Ausbau der U3-Betreuungsplätze; fragt sich jedoch, ob der Bedarf im Vorfeld eventuell falsch eingeschätzt und dadurch zu viele Kapazitäten geschaffen worden seien.

Frau Busch-Viet erwidert, dass eine Unter- aber auch Überbelegung im Rahmen von ca. 10% keine Probleme darstelle. Man habe im Gegenteil sogar bessere Möglichkeiten auf zwischenzeitliche Unterbringungswünsche einzugehen und allen Rechtsansprüchen

gerecht werden zu können. Der Finanzierungskorridor sei durch die Zahlung von Jahrespauschalen in Verbindung mit der Annahme ganzjähriger Vollauslastung ohnehin gesichert.
Zurzeit sei man mit 10% an freien Betreuungsplätzen im gesamten Stadtgebiet optimal aufgestellt. Überdies gebe es Gespräche mit den freien Trägern, sogenannte Notplätze einzurichten und somit jederzeit auf gegenteilige Entwicklungen reagieren zu können.

Von Frau Wilmsmeier wird die Thematik der Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern in Bezug auf die Sprachstanderhebungen aufgegriffen.
Dazu führt Frau Busch-Viet aus, dass nach den Plänen zur neuen KiBiz-Reform die regelmäßige Durchführung der Sprachtests entfallen werde. Generell sei die konzeptionelle Planung von Fortbildungsmaßnahmen in der Zuständigkeit der jeweiligen Träger und Dachverbände.

Frau Viehmeister fragt, ob man seitens der Stadt Bielefeld in Zukunft noch Tests zur Sprachförderung durchführe.
Frau Busch-Viet geht davon aus, dass die im Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten platzierte Aufgabe auf Grund der beschränkten finanziellen Möglichkeiten nur noch bedingt wahrgenommen werden könne.

Die Bezirksvertretung Dornberg nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8 **<u>Sondermittel 2013</u>**

Herr Berenbrinker schlägt vor, aufgrund der Kürzungen bei den Repräsentationsmitteln einen Teil der Kosten für den Tag des Ehrenamtes aus den Sondermitteln der Bezirksvertretung zu finanzieren. Der Rest sollte - wie bereits vorbesprochen – für die Verbesserung des Vorplatzes des Bürgerzentrums verwendet werden.

<u>Beschluss:</u>

Die restlichen Sondermittel der Bezirksvertretung werden

a) für die Teilfinanzierung des Tag des Ehrenamtes
b) für eine verbesserte Gestaltung des Vorplatzes des Bürgerzentrums Dornberg

verwendet.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Frau Stude berichtet, dass der Umweltbetrieb auf Grund einer Bürgereingabe bereits Kenntnis über die defekte Bank auf dem Fußweg zwischen Kreuzberger Str. und Tempelhofer Weg habe. Die zuständige Straßeninstandhaltung sei mit der Lösung des Problems beauftragt worden.

Herr Steinkühler gibt zur Kenntnis, dass die Bank abgebaut worden sei und bittet um Nachfrage, ob diese nun dauerhaft entfernt werden solle.

Frau Stude teilt bezüglich der geplanten Radwegführung am Wellensiekplatz mit, dass laut Herrn Hovermann vom Amt für Verkehr, die Straße „Assoziation“ zukünftig auch für den Radverkehr freigegeben werde.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung nehmen Kenntnis.

-.-.-